

Geschichte der Firma Deichmann 1913-2010

### Es begann mit einem Laden...

Es begann 1913 im Arbeiterbezirk Essen-Borbeck im Herzen des Ruhrgebietes. Der 1888 geborene Heinrich Deichmann eröffnete einen Schuhmacherladen, den er zusammen mit seiner Ehefrau Julie betrieb. Zwei Generationen weiter und beinah hundert Jahre später hat sich das Unternehmen zum Marktführer in Europa entwickelt.

DEICHMANN ist mittlerweile in 20 Ländern mit über 2.800 Filialen vertreten und beschäftigt rund 28.000 Menschen. Nach wie vor ist DEICHMANN ein Familienunternehmen, das Wert auf Wachstum aus eigener Kraft legt. Börsengang und Bankkredite sind für die Inhaber kein Thema.

## 1913

Heinrich Deichmann (\*1888) eröffnet in Borbeck (bis 1916 noch eigenständige Gemeinde vor den Toren Essens) eine Schuhmacherei. Er kauft – für die damalige Zeit ungewöhnlich – Maschinen für die Schuhreparatur. So beschleunigt er seine Arbeit und kann sie preiswerter anbieten als andere Schuster. Die Finanzierung der Maschinen läuft über Kredite – ein Vorgehen, das DEICHMANN heute vermeidet.



Heinrich Deichmann mit Tochter Ellen vor seiner Schuhmacherei

## 1919

Der Großteil der DEICHMANN-Kunden sind Bergleute. Sie benötigen günstige aber robuste Schuhe. Heinrich Deichmann nimmt fabrikmäßig hergestellte Schuhe in sein Angebot auf, die er an die Kumpel verkauft. Dieser Unternehmenszweig wird bald zur wichtigsten Einnahmequelle des jungen Unternehmens, in dem nicht nur Heinrich Deichmann selbst, sondern auch seine Frau Julie mit anpackt.



### 1926

Heinz-Horst Deichmann wird als fünftes Kind der Deichmanns geboren. Er ist der einzige Sohn des Paares.



Heinrich und Julie Deichmann, die Gründer des Unternehmens

### 1930

Die erste DEICHMANN-Filiale wird wenige hundert Meter vom Stammhaus in der Nähe des Borbecker Marktes eröffnet.



Schuhmacherwerkstatt und Filiale ziehen direkt an den Borbecker-Markt um, in die Borbecker Straße 129.



Damalige Filiale am Borbecker Markt

### 1940

Als Heinrich Deichmann im Alter von 52 Jahren stirbt, muss der junge Heinz-Horst vermehrt im Geschäft helfen. In den letzten Kriegsjahren kommt der Verkauf beinahe zum Erliegen. Der einzige Sohn wird in den letzten Monaten noch als Flakhelfer eingezogen, überlebt aber verwundet den Krieg.

### Die Gründerjahre

Die Zeit bis 1945 war zunächst geprägt und beschränkt von den politischen und wirtschaftlich unsicheren Zeiten der Weimarer Republik und der darauf folgenden Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten. Firmengründer Heinrich Deichmann lehnte das herrschende Regime ab. Unter anderem kritisierte er die Verfolgung seiner jüdischen Mitbürger, die er aus nächster Nähe erlebte. Er starb bereits 1940 mit 52 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt half der 1926 geborene Heinz-Horst Deichmann schon gelegentlich im Geschäft. Seine Mutter Julie brachte den Laden durch die Kriegsjahre. Nach dem Krieg studierte Heinz-Horst Deichmann Medizin und Theologie. Nebenbei führte er zusammen mit seiner Mutter das kleine Familienunternehmen weiter.

### 1945

Schon im Juni – also wenige Wochen nach Kriegsende – geht der Verkauf mit Restbeständen weiter, die Julie Deichmann an sicheren Orten zwischen-gelagert hatte. In den Folgemonaten sorgt sich die ganze Familie um den Fortbestand des Geschäfts. Zwölf Mitarbeiter werden eingestellt und reparieren Schuhe. Mit Ideenreichtum wird improvisiert. Aus Pappelholz und Fallschirmgurten werden 50.000 Paar Schuhe gefertigt. Die Deichmanns ziehen eine Tauschbörse für gebrauchte Schuhe auf.



Kurz nach dem Krieg hergestellte Schuhe aus Pappelholz und Fallschirmgurten

### 1946

Heinz-Horst Deichmann studiert Medizin und nebenbei Theologie in Bonn.





Mittlerweile studiert Heinz-Horst in Düsseldorf und eröffnet dort nebenbei die erste DEICHMANN-Filiale außerhalb Essens. Schuhe bringt er auf seinen Fahrten von zu Hause mit. Die Geschäfte führt seine Mutter. Der angehende Mediziner heiratet 1950. Von da an ist auch seine Frau Ruth im Laden aktiv.



1950 heiraten Heinz-Horst Deichmann (rechts) und Ruth Fischer

### 1955

Die dritte DEICHMANN-Filiale eröffnet in Oberhausen und Heinz-Horst Deichmann sucht nach neuen Wegen in der Ansprache der Kunden. Unter anderem führt er sogenannte "Vorwahlständer" ein und präsentiert auch Schuhe in der Einkaufspassage. Er entwickelt das bis heute gültige Verkaufsprinzip. DEICHMANN bietet modische Schuhe in guter Qualität zu einem sehr günstigen Preis an. Damit will er breite Käuferschichten erreichen.



Damalige Filiale in der Düsseldorfer Ackerstraße

### Wachstum nach dem Krieg

Als der inzwischen zum Doktor der Medizin promovierte Heinz-Horst Deichmann 1956 seine Tätigkeit als Arzt aufgab und sich vollständig auf die Leitung der Firma konzentrierte, hatte er bereits parallel DEICHMANN-Filialen in Nachbarstädten wie Düsseldorf und Oberhausen eröffnet. DEICHMANN fühlte sich zuständig für die Grundversorgung der Bevölkerung mit guten, preiswerten Schuhen. Ein Unternehmensziel, das bis heute Gültigkeit hat. 1974 eröffnete das hundertste Geschäft in Würzburg. Fast zeitgleich begann die Internationalisierung: DEICHMANN erwarb in der Schweiz die traditionsreiche Schuhkette DOSENBACH. Bald drauf wurde Dr. Heinz-Horst Deichmann auf einem ganz anderen Gebiet aktiv. In Indien startete er das christliche Hilfsprojekt wortundtat, das sich zunächst vor allem um Leprakranke kümmerte.

### 1956

Dr. Heinz-Horst Deichmann arbeitet inzwischen als promovierter Orthopäde, beschließt aber, sich ganz auf das Schuhgeschäft zu konzentrieren. Deutschland erlebt ein Wirtschaftswunder. Mode wird auch bei Schuhen wichtiger. Die Saisonware hält Einzug in die Schuhregale.



Betriebsausflüge gehören von Anfang an zur Unternehmenskultur dazu.





Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Wolfbank in Essen entstehen der erste Verwaltungsbau und ein Lager für das Unternehmen.



Dr. Heinz-Horst Deichmann packt mit an.

## 1962

Heinz-Horst und Ruth Deichmann haben mittlerweile drei Mädchen. Im November wird Sohn Heinrich geboren und wächst in unmittelbarer Nachbarschaft des Bauernhofs auf, auf dem schon seine Mutter groß geworden ist.

## 1963



Zum 50-jährigen Bestehen hat DEICHMANN 16 Filialen.

Das Filialnetz wächst.

## 1968

Das neue Verwaltungs- und Lagergebäude am Boehnertweg 9 in Essen (heute: Deichmannweg) wird bezogen. Ergänzt durch mehrere Erweiterungsbauten befindet sich hier bis heute die Firmenzentrale.



Verwaltungs- und Lagergebäude 1968





Als das traditionsreiche familiengeführte Schweizer Schuhhandelsunternehmen DOSENBACH mangels Nachfolger aus den eigenen Reihen einen Käufer sucht, greift Heinz-Horst Deichmann zu. Er übernimmt die Schuhkette und startet damit zum sechzigsten Geburtstag des Unternehmens die internationale Expansion.



Dosenbach-Filiale in Schaffhausen

## 1974

In Würzburg öffnet das hundertste Schuhgeschäft mit DEICHMANN-Logo auf deutschem Boden.

## 1977

Während eines Besuchs in Indien steht Dr. Heinz-Horst Deichmann plötzlich hunderten Leprakranken gegenüber. Die Begegnung bewegt ihn so sehr, dass er beschließt zu helfen: Schon bald gründet er das Hilfswerk wortundtat, das Bedürftigen Zugang zu medizinischer und sozialer Hilfe verschafft sowie Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen aufbaut. Allein in Indien hilft das Werk heute jedes Jahr über 100.000 Menschen.



Seit 1977 hilft wortundtat Notleidenden in Indien

## 1978

Die rasche Verteilung der Ware gewinnt immer mehr an Bedeutung: In Bottrop wird das erste Zentrallager aufgebaut.



## 1980

Die Verkaufsstelle mit der laufenden Nummer 200 nimmt in Hannover den Betrieb auf.





Mit Übernahme der Schuhkette Lerner Shoes in den USA beginnt DEICHMANN im zweiten Markt außerhalb Deutschlands Fuß zu fassen. Kurz nach dem Kauf des Unternehmens wird Lerner Shoes in RACK ROOM SHOES umbenannt.



#### Die dritte Generation tritt an

Heinrich Deichmann, der 1962 geborene Enkel des Firmengründers, trat 1989 ins Unternehmen ein. 1999 übernahm er die Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung. Heute ist er Vorsitzender des Verwaltungsrates der DEICHMANN SE. Unter seiner Leitung wurde die Internationalisierung des Unternehmens vorangetrieben. Im Einkauf beschafft das Unternehmen die Schuhe in 40 Ländern. Auf der Verkaufsseite gibt es über 2.800 Filialen in 20 Ländern. Geblieben ist – neben der geschäftlichen Entwicklung – das soziale Engagement für notleidende Menschen in Deutschland, Europa, Indien und Tansania.

1985

Das Unternehmen vanHAREN in den Niederlanden ist 66 Jahre alt, als der Inhaber Johann vanHaren sich aus gesundheitlichen Gründen zur Ruhe setzen möchte. Auch hier sieht DEICHMANN eine gute Chance zum Markteintritt.



Niederländische vanHaren Filiale

1986

Verkaufsstelle mit der laufenden Nummer 300 wird in Forchheim eröffnet.

1988

Im 75. Jahr des Bestehens hat DEICHMANN mittlerweile 400 Filialen in Deutschland. Im fränkischen Feuchtwangen wird ein zweites Distributionszentrum eröffnet. Mit der Übernahme der bis dahin ebenfalls inhabergeführten Schuhhandelskette ROLAND kommt ein neuer Name unter das Dach der Firmengruppe. Das Unternehmen, das sich ursprünglich als Herrenschuhanbieter einen Namen gemacht hatte, wird Schritt für Schritt zu einem Vollsortimenter mit modernen Läden in deutschen Großstädten ausgebaut.



Roland-Filiale in Hamburg





Dr. Deichmanns Sohn Heinrich steigt nach dem Studium der Betriebswirtschaft und beruflichen Erfahrungen im In- und Ausland in die Geschäftsführung des Unternehmens ein. Wie alle anderen beginnt er an der Basis mit dem Verkauf von Schuhen und der Führung eines Ladens. Damit ist die dritte Generation in die Führungsverantwortung eingebunden. Im gleichen Jahr fällt die Berliner Mauer und die Grenzen zwischen Ost und West öffnen sich. DEICHMANN organisiert in der Wendezeit den Schuhverkauf in Ostdeutschland zum Teil in großen Zelten.



Deichmann-Verkaufszelt in Schleusingen in der Wendezeit

### 1990

Nach dem Mauerfall und der D-Mark-Einführung startet in Coswig bei Dresden die erste DEICHMANN-Filiale in den neuen Bundesländern den Verkauf.

1992

Auch in Österreich können die Bürger jetzt bei DEICHMANN kaufen. Parallel übernimmt das Unternehmen die Schuhkette OCHSNER in der Schweiz.



Schweizer Ochsner Filiale

1993

Fünf Jahre nach dem Start des zweiten wird nun das dritte Warenverteilzentrum in Soltau (Lüneburger Heide) eröffnet.

1994



Deichmann-Filiale in Hamburg

Die Verkaufsstelle mit der laufenden Nummer 700 nimmt in Hamburg den Betrieb auf.

### 1995

Mit DEICHMANN wirbt erstmals ein deutscher Schuheinzelhändler mit einem Fernsehspot für seine Produkte: "Kaum zu glauben – Markenschuhe so günstig": Bald pfeifen die Kinder die Melodie auf der Straße.





Dr. Heinz-Horst Deichmann beginnt im Süden Tansanias mitten im Afrikanischen Busch mit dem Aufbau eines medizinisches Hilfsprojektes.



Medizinische Betreuung in Kiuma

## 1997

DEICHMANN startet in Polen erstmalig in einem Land des ehemaligen Ostblocks mit dem Verkauf.

## 1998

Ab sofort werden Filialen in Polen und der Großteil der Läden in Ostdeutschland vom Distributionszentrum in Wolfen (bei Leipzig) beliefert.

### 1999

In Berlin eröffnet die 900. deutsche Filiale ihre Türen. Heinrich Deichmann übernimmt von seinem Vater Dr. Heinz-Horst Deichmann den Vorsitz der Geschäftsführung der Gruppe. Dr. Heinz-Horst Deichmann bleibt weiterhin im Unternehmen aktiv und hält intensiven Kontakt zu den Mitarbeitern. Im gleichen Jahr wird die Verwaltung in Essen-Borbeck um einen Gebäudekomplex erweitert.

### 2000

www.deichmann.com startet im Internet mit dem Verkauf von Schuhen. Heinz-Horst Deichmann wird zum indischen Honorarkonsul für das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) ernannt. Im Herbst erhält er das Große Bundesverdienstkreuz. Diese Auszeichnung wird 2006 durch NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers erweitert durch das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern.

### 2001

DEICHMANN steigt gleichzeitig im britischen und im ungarischen Markt ein. In Ungarn ist DEICHMANN inzwischen Marktführer.







In den USA übernimmt das Unternehmen zusätzlich die Schuhkette OFF BROADWAY, die dort große Schuhkaufhäuser betreibt.



Off Broadway-Filiale in Hazelwood

## 2003

Tschechien steht auf dem Expansionsplan. DEICHMANN-Dänemark startet mit dem Verkauf.



## 2004

DEICHMANN geht auch in der Slowakei an den Start. Die heute noch aktuelle Markenkampagne "Gutes Geschäft. DEICH-MANN." löst nach neun Jahren den bis dahin sehr erfolgreichen Slogan "Markenschuhe so günstig" ab.



## 2005

DEICHMANN übernimmt die Markenrechte an Elefanten. Hinzu kommen aber auch Leisten, Werkzeuge und einige Mitarbeiter aus der technischen Entwicklung und die Lieferantenbeziehungen. 2006 erlebte Elefanten sein erfolgreiches Comeback im Kinderschuhmarkt. DEICHMANN knüpfte an die Tradition an und investierte weiter in die Entwicklungsarbeit der Marke.

Auch die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene 125 Jahre alte Traditionsmarke Gallus kommt zu DEICHMANN und schafft mit zahlreichen Innovationen den Neustart.







Damit junge Menschen nach der Schule eine Chance auf Ausbildung erhalten, bildet DEICHMANN schon seit vielen Jahren über Bedarf aus. Um den Blick auf Jugendliche mit schlechten Startchancen zu lenken und Arbeitgeber zu einem derartigen Engagement zu motivieren, richtet das Unternehmen den mit insgesamt 100.000 Euro dotierten DEICHMANN-Förderpreis ein. Er wird seitdem jährlich verliehen.



2005 wird der Deichmann-Förderpreis ins Leben gerufen

## 2006

DEICHMANN startet in der Türkei. Damit reicht der Aktionsradius erstmalig auch in den asiatischen Bereich hinein. Im gleichen Jahr werden auch die ersten Läden in Slowenien eröffnet. In der Republik Moldau startet ein neues wortundtat-Projekt.

Dort wird das diakonische Zentrum Gloria in der 20.000-Einwohner-Stadt Ciadir Lunga unterstützt.



2006 startet wortundtat in der Republik Moldau seine Hilfsprojekte

## 2007

DEICHMANN eröffnet erstmalig in Schweden, Rumänien und Kroatien Läden.

## 2008

Auch in Italien und Litauen startet DEICHMANN mit dem Verkauf.









Bulgarien steht auf dem Expansionsplan.

# 2010

DEICHMANN-Spanien startet mit dem Verkauf.

Erstmalig bringt DEICHMANN für die Marken Elefanten, Gallus und Medicus nach speziellen Öko-Standards hergestellte Schuhe auf den Markt.



Elefanten green Modelle

